

mit den Ereignissen um den Tod Herzog Giselberts von Lothringen († 939) zur vorherigen Vorgehensweise zurück und rezipiert zunächst Widukinds Darstellung<sup>105</sup>, bevor er zur Schilderung der Ereignisse nach der Fassung des westfränkischen Historiographen überleitet. Frutolf rekurriert am Ende dieser Ausführungen erneut auf Richer und empfiehlt seinem Leser, dessen Worte gewissenhaft zu prüfen: *Haec sunt verba illius Gallici hystoriographi, quae si in aliquo a precedentibus Saxonici scriptoris dictis dissenciant, lectoris diligencia perpendat*<sup>106</sup>. Richer und nicht Widukind ist es also, dem Frutolf misstraut, dessen Darstellung der Ereignisse er jedoch zugleich nicht völlig verwerfen möchte und deshalb seinen Lesern das vorsichtige Abwägen empfiehlt. Im Anschluss folgt Frutolf in seiner Darstellung wieder ausschließlich Widukind.

### 5. Rekonstruktion genealogischer Zusammenhänge: Der Karolingerstammbaum

Die Erkenntnis, dass Frutolf Widukind als Quelle mehr Vertrauen schenkte als Richer, erlaubt es, einige Überlegungen zu dem in Frutolfs Autograph auf fol. 152<sup>v</sup> befindlichen Stammbaum der karolingischen Dynastie anzustellen<sup>107</sup>. Ausgehend vom heiligen Arnulf von Metz folgt der Stammbaum bis zu Ludwig dem Frommen zunächst der Linie der karolingischen Hausmeier und Könige, allerdings unter Auslassung Karlmanns, des Bruders Karls des Großen. Nach Ludwig dem Frommen fächert sich der Stammbaum in drei Linien auf: der italischen Linie Lothars I., die über Bertha von Tuscien († 925) bis hin zu König Lothar von Italien (931/946–951) verlängert wird; der westfränkischen Linie Karls II. des Kahlen bis hin zu einem König Lothar, bei dem es sich wohl eigentlich um Ludwig V. handelt; und schließlich der ostfränkischen Linie Ludwigs des Deutschen, die mit Konrad I. ihr Ende findet.

Der Stammbaum ist keine Neuschöpfung Frutolfs, sondern basiert im Wesentlichen auf einem anderen, im *Chronicon Wirzburgense* befindlichen Vorbild<sup>108</sup>. Ein Vergleich zwischen den beiden Stamm-

105) Frutolf, *Chronicon* (wie Anm. 17) S. 181, Z. 13–14 nach Widukind, *Res gestae* (wie Anm. 40) I c. 30 S. 42 f.

106) Frutolf, *Chronicon* (wie Anm. 17) S. 182.

107) Ebd. S. 176.

108) *Chronicon Wirzburgense* (wie Anm. 39) S. 32. Dieses Stemma wiederum geht wohl auf München BSB Clm 29880/6 (früher Clm 29093), gedruckt in MGH